
Bürgerschafts- und Engagementpreis „DRUCK MACHEN – Für die Umwelt!“ Hintergrund, Jury und Kriterien



Der **Bürgerschafts- und Engagementpreis „DRUCK MACHEN – Für die Umwelt!“** der Deutschen Umwelthilfe (DUH) ist eine bundesweite Auszeichnung für herausragendes ehrenamtliches Engagement im Umwelt- und Klimaschutz. Er wird in drei Kategorien vergeben und ist mit 50.000 Euro in der Kategorie „Umweltheld*in des Jahres“ der höchstdotierte Preis für zivilgesellschaftliches Engagement:

- **„Umweltheld*in des Jahres“** – für engagierte Einzelpersonen oder Initiativen aus der Zivilgesellschaft, die konkrete Veränderungen für Umwelt und Klima bewirken.
- **„Umweltjurist*in des Jahres“** – für Jurist*innen, die mit ihrem Einsatz Umweltrecht durchsetzen und Bürgerinitiativen unterstützen.
- **„Umweltschützer*in im Staatsdienst des Jahres“** (Harald-Kächele-Preis) – für Personen im öffentlichen Dienst, die innerhalb von Institutionen wichtige ökologische Impulse setzen. (benannt nach Prof. Dr. Harald Kächele – dem 2025 verstorbenen Bundesvorsitzender der DUH)

Ziel des Preises ist es, mutige, ausdauernde und inspirierende Menschen zu würdigen, die sich trotz Widerständen für Natur, Klimaschutz und eine lebendige Demokratie einsetzen. Die DUH will damit ein Zeichen gegen Einschüchterung und gesellschaftliche Spaltung setzen und den Wert des bürgerschaftlichen Engagements betonen.

1. Der Bürgerschafts- und Engagementpreis „DRUCK MACHEN – Für die Umwelt!“

1.1 Was wollen wir erreichen?

Wir möchten **Engagement sichtbar machen, inspirieren und stärken**. Der Preis soll Mut machen – gerade in diesen brisanten Zeiten – und zeigen, wie wichtig zivilgesellschaftliches Engagement ist. Wir würdigen in drei Preiskategorien Menschen, die sich mit Leidenschaft und Ausdauer für Umwelt, Klima und Gesellschaft einsetzen. Die in ihrer Gemeinde, in Initiativen oder vor Gericht mutige und wirksame Zeichen setzen – auch und gerade dann, wenn ihnen der Wind ins Gesicht bläst. Wir stärken, was unsere Gesellschaft zusammenhält: **bürgerschaftliches Engagement, das Veränderungen anstößt, unsere Demokratie lebendig hält und sich dem rechten Gegenwind entgegenstellt**. Langfristig wollen wir ein starkes Netzwerk aufbauen und bürgerschaftliches Engagement nachhaltig unterstützen.

1.2 Preisgeld

Der Preis ist in der Kategorie „**Umweltheld*in des Jahres**“ mit einem **Preisgeld von 50.000 Euro** dotiert, denn zivilgesellschaftliches Engagement verdient nicht nur Anerkennung, sondern konkrete Unterstützung. Mit dem **Preisgeld von 50.000 Euro für die Umweltschutz-Arbeit** setzen wir ein kraftvolles Zeichen: Zivilgesellschaftliches Engagement ist gerade heute, in Zeiten zunehmender Infragestellung von Umwelt- und Klimaschutzgesetzen und Bedrohungen durch rechte Kreise unverzichtbar. Mit unserem Bürgerschafts- und Engagementpreis „DRUCK MACHEN – Für die Umwelt!“ wollen wir nicht nur Anerkennung aussprechen und konkrete Unterstützung leisten. Mit den ausgezeichneten Preisträger*innen wollen wir auch all den Hunderttausenden Mut machen, die sich zivilgesellschaftlich engagieren – ebenso wie den mutigen Juristinnen und Staatsdienern.

1.3 Jury

Die Jury des Bürgerschafts- und Engagementpreises besteht aus den Mitgliedern des Vorstands der Deutschen Umwelthilfe (DUH). Die Auswahl der Preisträger*innen erfordert nicht nur Fachkenntnis im Umwelt- und Klimaschutz, sondern auch ein tiefes Verständnis für den gesellschaftspolitischen Kontext, in dem sich zivilgesellschaftliches Engagement bewegt. Der Vorstand der Deutschen Umwelthilfe bringt diese Perspektive mit: Er steht für die Grundwerte und die langjährige Erfahrung der Organisation im Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz sowie den Einsatz für demokratische Teilhabe.

1.4 Kriterien der Jury

Vorgeschlagene Kriterien für die Kategorie Umweltheld*in des Jahres

Die Jury berücksichtigt, ob das Engagement überwiegend **ehrenamtlich und unabhängig** erfolgt und welche **konkreten Wirkungen** und ggf. **sichtbaren Veränderungen** für die Umwelt bereits erreicht oder welche Umweltschäden verhindert wurden. Sie blickt ebenso darauf, wie viel **Mut und Durchhaltevermögen** notwendig war, um Hindernisse und gegen die Umwelt gerichtete Lobbyinteressen zu überwinden, ob das Engagement **Vorbildcharakter** hat und andere Menschen zur Nachahmung inspiriert oder mobilisiert und ob **innovative Ansätze**, ungewöhnliche Wege oder kreative Formen von Beteiligung, Protest oder Zusammenarbeit genutzt wurden.

Vorgeschlagene Kriterien für die Kategorie Umweltjurist*in des Jahres

Die Jury berücksichtigt, welche **konkreten Wirkungen** durch juristisches Handeln bereits für den Umwelt- und Klimaschutz erzielt oder welche Umweltschäden durch rechtliche Mittel verhindert werden konnten. Sie blickt ebenso darauf, wie viel **Mut und Durchhaltevermögen** notwendig war, um juristische Hindernisse zu überwinden, gegen übermächtige Interessen zu bestehen und den Rechtsweg trotz Widerständen zu beschreiten. Berücksichtigt wird außerdem, ob das Engagement die **Zivilgesellschaft unterstützt**, beispielsweise indem es Betroffene stärkt, Rechtswissen zugänglich macht oder kleine Initiativen pro bono unterstützt. Darüber hinaus achtet die Jury darauf, ob das **Recht auf innovative und kreative Weise** eingesetzt wurde – etwa durch neue juristische Strategien, unkonventionelle Klagewege oder kreative Formen der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren.

Vorgeschlagene Kriterien für die Kategorie Umweltschützer*in im Staatsdienst

Die Jury berücksichtigt **mutiges und außerordentliches Engagement innerhalb staatlicher Strukturen**, um eingefahrene Abläufe zu hinterfragen, Verantwortung zu übernehmen und Umweltbelange trotz Widerständen wirksam zu vertreten. Sie blickt ebenso darauf, welche **sichtbaren Veränderungen** für den Umwelt- und Klimaschutz durch das Engagement innerhalb staatlicher Strukturen bereits erreicht oder welche umweltschädlichen Entwicklungen verhindert werden konnten. Berücksichtigt wird außerdem, ob **Gestaltungswille und Innovationskraft** sichtbar werden – etwa durch das Entwickeln neuer Lösungsansätze, das mutige Ausschöpfen vorhandener Handlungsspielräume oder das Vorantreiben umweltfreundlicher Veränderungen. Darüber hinaus achtet die Jury darauf, ob das Engagement von einer **klaren Haltung** geprägt ist und **Verantwortung** gegenüber der Gesellschaft und kommenden Generationen übernommen wird.